

ERIN HUNTER

DIE MACHT DER DREI

# WARRIOR CATS

SONNENAUFGANG



GULLIVER

# WARRIOR CATS

## Staffel I

*In die Wildnis* (Bd. 1)  
*Feuer und Eis* (Bd. 2)  
*Geheimnis des Waldes* (Bd. 3)  
*Vor dem Sturm* (Bd. 4)  
*Gefährliche Spuren* (Bd. 5)  
*Stunde der Finsternis* (Bd. 6)

## Staffel II – Die neue Prophezeiung

*Mitternacht* (Bd. 1)  
*Mondschein* (Bd. 2)  
*Morgenröte* (Bd. 3)  
*Sternenglanz* (Bd. 4)  
*Dämmerung* (Bd. 5)  
*Sonnenuntergang* (Bd. 6)

## Staffel III – Die Macht der drei

*Der geheime Blick* (Bd. 1)  
*Fluss der Finsternis* (Bd. 2)  
*Verbannt* (Bd. 3)  
*Zeit der Dunkelheit* (Bd. 4)  
*Lange Schatten* (Bd. 5)  
*Sonnenaufgang* (Bd. 6)

## Staffel IV – Zeichen der Sterne

*Der vierte Schüler* (Bd. 1)  
*Fernes Echo* (Bd. 2)  
*Stimmen der Nacht* (Bd. 3)  
*Spur des Mondes* (Bd. 4)  
*Der verschollene Krieger* (Bd. 5)  
*Die letzte Hoffnung* (Bd. 6)

## Staffel V – Der Ursprung der Clans

*Der Sonnenpfad* (Bd. 1)  
*Donnerschlag* (Bd. 2)  
*Der erste Kampf* (Bd. 3)  
*Der leuchtende Stern* (Bd. 4)  
*Der geteilte Wald* (Bd. 5)  
*Der Sternenpfad* (Bd. 6)

## Staffel VI – Vision von Schatten

*Die Mission des Schülers* (Bd. 1)  
*Donner und Schatten* (Bd. 2)

## Special Adventure

*Feuersterns Mission*  
*Das Schicksal des WolkenClans*  
*Blausterns Prophezeiung*  
*Streifensterns Bestimmung*  
*Gelbzahns Geheimnis*  
*Riesensterns Rache*  
*Brombeersterns Aufstieg*

## Short Adventure

*Wolkensterns Reise*  
*Distelblatts Geschichte*

## Die Welt der Clans

*Das Gesetz der Krieger*  
*Die letzten Geheimnisse*

Erin Hunter

# WARRIOR CATS

Die Macht der drei

## Sonnenaufgang

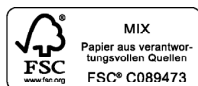
Aus dem Englischen  
von Anja Hansen-Schmidt

**GULLIVER**  
von BELTZ & Gelberg

*Besonderen Dank an Victoria Holmes*

Hinter dem Namen *Erin Hunter* verbirgt sich ein ganzes Team von Autorinnen. Gemeinsam konzipieren und schreiben sie die erfolgreichen Tierfantasy-Reihen WARRIOR CATS, SEEKERS und SURVIVOR DOGS.

Dieses Buch ist erhältlich als  
ISBN 978-3-407-74918-5 Print (Taschenbuch)  
ISBN 978-3-407-81148-6 Print (Hardcover)  
ISBN 978-3-407-74409-8 E-Book (EPUB)



© 2017 Gulliver  
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel  
Werderstraße 10, 69469 Weinheim  
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten  
© 2009 Working Partners Limited  
Die Originalausgabe erschien 2009 unter dem Titel *Warriors, Power of Three, Sunrise*, bei HarperCollins Children's Books, New York  
Aus dem Englischen von Anja Hansen-Schmidt  
Lektorat: Susanne Härtel  
Umschlaggestaltung/Artwork: © Johannes Wiebel, punchdesign, München  
Landkarte: © Gary Chalk  
Wort-Bild-Marke *Warrior Cats*: © Hauptmann & Kompanie, München  
Gesamtherstellung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza  
Printed in Germany  
1 2 3 4 5 21 20 19 18 17

Weitere Informationen zu unseren Autoren und Titeln  
finden Sie unter: [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

# DIE HIERARCHIE DER KATZEN

**DONNERCLAN**



- Anführer **FEUERSTERN** – attraktiver Kater mit rotem Fell
- Zweiter  
Anführer **BROMBEERKRALLE** – dunkelbraun getigelter Kater mit bernsteinfarbenen Augen
- Heilerin **BLATTSEE** – hellbraun gestreifte Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen; Mentorin von **HÄHERFEDER**
- Krieger (Kater und Kätzinnen ohne Junge)  
**EICHHORNSCHWEIF** – dunkelrote Kätzin mit grünen Augen; Mentorin von **FUCHSPFOTE**  
**BORKENPELZ** – dunkelbraun getigelter Kater  
**SANDSTURM** – kleine, gelbbraune Kätzin mit grünen Augen  
**WOLKENSCHWEIF** – langhaariger, weißer Kater mit leuchtend blauen Augen  
**FARNPELZ** – goldbraun getigelter Kater  
**AMPFERSCHWEIF** – schildpattfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen  
**DORNENKRALLE** – goldbraun getigelter Kater  
**RAUCHFELL** – hellgraue Kätzin mit dunkleren Flecken und grünen Augen

**LICHTHERZ** – weiße Kätzin mit goldbraunen Flecken und vernarbtem Gesicht  
**SPINNENBEIN** – langgliedriger, schwarzer Kater mit bernsteinfarbenen Augen  
**WEISSFLUG** – weiße Kätzin mit grünen Augen; Mentorin von **EISPFOTE**  
**BIRKENFALL** – hellbraun gestreifter Kater  
**GRAUSTREIF** – langhaariger, grauer Kater  
**BEERENNASE** – sandfarbener Kater  
**HASELSCHWEIF** – kleine, grau-weiße Kätzin  
**MAUSBART** – grau-weißer Kater  
**RUSSHERZ** – grau getigerte Kätzin  
**HONIGFARN** – hellbraun getigerte Kätzin  
**MOHNFROST** – schildpattfarbene Kätzin  
**LÖWENGLUT** – goldgelb getigeter Kater mit bernsteinfarbenen Augen  
**DISTELBLATT** – schwarze Kätzin mit grünen Augen

Schüler (über sechs Monde alt, in der Ausbildung zum Krieger)

**FUCHSPFOTE** – fuchsbraun getigeter Kater  
**EISPFOTE** – weiße Kätzin

Königinnen (Kätzinnen, die Junge erwarten oder aufziehen)

**MINKA** – Kätzin mit langem, cremefarbenem Fell vom Pferdeort; Mutter von Rosenjunges und Unkenjunges

**MILLIE** – silbern getigerte Kätzin; Mutter von Wurzeljunges, Hummeljunges und Blumenjunges

Älteste (ehemalige Krieger und Königinnen, jetzt im Ruhestand)

**LANGSCHWEIF** – Kater mit hellem Fell und schwarzen Streifen; früh im Ruhestand, weil fast blind

**MAUSEFELL** – kleine, schwarzbraune Kätzin

## **SCHATTENCLAN**



Anführer **SCHWARZSTERN** – großer, weißer Kater mit riesigen, pechschwarzen Pfoten

Zweite

Anführerin **ROSTFELL** – dunkle, goldbraune Kätzin

Heiler **KLEINWOLKE** – sehr kleiner, getigeter Kater; Mentor von **FLAMMENPFOTE**

Krieger **EICHENFELL** – kleiner, brauner Kater; Mentor von **TIGERPFOTE**

**ESCHENKRALLE** – rotbrauner Kater

**RAUCHFUSS** – schwarzer Kater;

Mentor von **EULENPFOTE**

**EFEUSCHWEIF** – Kätzin mit schildpattfarbenem und weißem Fell; Mentorin von **LICHTPFOTE**

**PILZKRALLE** – dunkelbrauner Kater  
**KNOTENPELZ** – getigerte Kätzin mit langem Fell,  
das nach allen Seiten absteht  
**SCHLANGENSCHWEIF** – dunkelbrauner Kater mit  
getigertem Schwanz; Mentor von **FLECKENPFOTE**  
**BERNSTEINPELZ** – schildpattfarbene Kätzin mit  
grünen Augen

Königin **SCHNEEVOGEL** – reinweiße Kätzin

Älteste **ZEDERNHERZ** – dunkelgrauer Kater  
**MOHNBLÜTE** – langbeinige, hellbraun getigerte  
Kätzin



Anführer **KURZSTERN** – braun gescheckter Kater

Zweite  
Anführerin **ASCHENFUSS** – graue Kätzin

Heiler **RINDENGESICHT** – brauner Kater mit kurzem  
Schwanz; Mentor von **FALKENPFOTE**

Krieger **FETZOHR** – getigert Kater  
**KRÄHENFEDER** – dunkelrauchgrauer, fast  
schwarzer Kater mit blauen Augen  
**EULENBART** – hellbraun getigert Kater

**HELLSCHWEIF** – kleine, weiße Kätzin  
**NACHTWOLKE** – schwarze Kätzin  
**HASENSPRUNG** – braun-weißer Kater  
**GINSTERSCHWEIF** – sehr helle grau-weiße Kätzin  
mit blauen Augen  
**RENNPELZ** – roter Kater mit weißen Pfoten  
**HEIDESCHWEIF** – hellbraun getigerte Kätzin mit  
blauen Augen  
**WINDPELZ** – schwarzer Kater mit  
bernsteinfarbenen Augen

Älteste **MORGENBLÜTE** – schildpattfarbene Kätzin  
**SPINNENFUSS** – dunkelgrau getigeter Kater



Anführerin **LEOPARDENSTERN** – ungewöhnlich getupfte,  
goldfarbene Kätzin

Zweite

Anführerin **NEBELFUSS** – graue Kätzin mit blauen Augen

Heilerin **MOTTENFLÜGEL** – schöne, golden gestreifte Kätzin  
mit bernsteinfarbenen Augen; Mentorin von  
**MAULBEERGLANZ**

Krieger **SCHWARZKRALLE** – rauchschwarzer Kater  
**FELDZAHN** – kleiner, brauner Tigerkater; Mentor  
von **FISCHPFOTE**

**SCHILFBART** – schwarzer Kater  
**MOOSPELZ** – schildpattfarbene Kätzin mit blauen Augen; Mentorin von **KIESELPFOTE**  
**BUCHENPELZ** – hellbrauner Kater  
**KRÄUSELSCHWEIF** – dunkelgrau getigelter Kater; Mentor von **MALVENPFOTE**  
**GRAUNEBEL** – hellgrau getigerte Kätzin  
**MORGENBLUME** – hellgraue Kätzin  
**TUPFENNASE** – grau getupfte Kätzin  
**SPRINGSCHWEIF** – goldbraun-weißer Kater  
**OTTERHERZ** – dunkelbraune Kätzin; Mentorin von **SCHNIEFPFOTE**  
**REGENSTURM** – blaugrauer Kater mit Tupfen

Königin **EISFLÜGEL** – weiße Kätzin mit blauen Augen; Mutter von Käferjunges, Stacheljunges, Blütenjunges und Wiesenjunges

Älteste **BLEIFUSS** – untersetzter, gestreifter Kater  
**SCHWALBENSCHWEIF** – dunkelbraun gestreifte Kätzin mit grünen Augen  
**KIESELBACH** – grauer Kater

### **KATZEN AUSSERHALB DER CLANS**

**SOL** – braun und schildpattfarbener Kater mit langem Fell und blassgelben Augen  
**SOCKE** – muskulöser, grau-weißer Kater; lebt in einer Scheune am Pferdeort

**MOLLY** – kleine, grau-weiße Kätzin; lebt beim Pferdeort

**CHARLY** – alter, gestreifter Kater; lebt in den Wäldern in der Nähe des Meers

**JINGO** – dunkelbraun getigerte Kätzin

**HUSAR** – breitschultriger, grauer Kater

**FLECK** – gefleckte, braune Kätzin mit vier Jungen

**FRITZ** – schwarz-weißer Kater mit zerfetztem Ohr

**TOBI** – magerer, brauner Kater mit grauer Schnauze

**FLITZER** – langhaariger, schwarzer Kater

**CINDY** – goldbraun-weiße Kätzin

**FELIX** – hellgrau getigelter Kater

## **ANDERE TIERE**

**MITTERNACHT** – sternenkundige Däxsin, die am Meer lebt





## PROLOG

DAS MONDLICHT ERGOSS sich taghell über den Felsenkessel, doch unter den Büschen und an den Rändern der Felsen glitten dunkle Schatten hervor wie Krallen. Blattsee neigte sich über Aschenpelz' schlaffen Körper. Das fahle Licht verlieh seinem grauen Fell einen silbernen Glanz, als sie ihn für das Begräbnis zurechtmachte. Häherfeder half, glättete und schüttelte Aschenpelz' Schwanz auf, während der Pelz trocknete.

Blattsee hob den Kopf und starrte hinauf zu dem eisigen Funkeln ihrer Kriegervorfahren am Himmel. »Möge der SternenClan deinen Pfad erleuchten, Aschenpelz.« Ihre Stimme drang sanft durch die kalte Luft, als sie die Worte wiederholte, die seit unzähligen Blattwechseln von den Heiler-Katzen verwendet wurden, wenn ein Clan-Gefährte starb. »Wir wünschen dir reichlich Beute, dazu Pfoten, so schnell wie der Wind, und einen sicheren Unterschlupf, wenn du müde bist.«

Diese Worte, die doch Trost geben sollten, da sie dem gefallenen Krieger ein langes und glückliches Leben versprachen, schmerzten sie doch schärfer als Dornen. In ihr stieg die Erinnerung auf an den Augenblick, als sie die Bissspuren an Aschenpelz' Hals entdeckt hatte. Zu klein für einen Hund, zu gleichmäßig für einen Fuchs, zu spitz für einen Dachs. Nur eine Katze konnte sie hinterlassen haben. Aber welche Katze?

Wer hasste Aschenpelz so sehr, dass er ihn ohne irgendwelche Anzeichen eines Kampfes kaltblütig umbrachte? Oder war sein Tod die Folge einer Auseinandersetzung um eine übertretene Grenze oder gestohlene Beute? *Könnte es eine Wind-Clan-Katze oder ein vorbeiziehender Streuner gewesen sein? Bitte, SternenClan, mach, dass es so war!*

Bei dem Gedanken, eine DonnerClan-Katze könnte Aschenpelz ermordet haben, fuhr ihr eine eisige Kälte bis in die Knochen. Aschenpelz war eigensinnig gewesen und hatte nie ein Blatt vor den Mund genommen, das ja, aber er war auch ein loyaler und respektierter Krieger. Sicherlich hätte keiner seiner Clan-Gefährten einen Grund gehabt, ihn tot sehen zu wollen?

Blattsee beugte sich erneut über ihn und begann, die Ballen des toten Kriegers von Erde und Kies zu säubern. Etwas Weiches, Flauschiges berührte flatternd ihre Schnauze. Sie zog den Kopf zurück und entdeckte ein Fellbüschel zwischen Aschenpelz' Krallen.

*Nein! Das darf nicht sein!* Die Heilerin reckte den Kopf und schnupperte daran. *Den Geruch kenne ich!*

Verzweifelt versuchte sie sich einzureden, dass das Fellbüschel von einer der Katzen stammen musste, die Aschenpelz zurück ins Lager getragen hatten, nachdem man ihn tot im Bach gefunden hatte. Doch die Haare rochen zu stark nach Flusswasser, als dass sie von einer Katze mit trockenem Fell stammen könnten. Außerdem waren Aschenpelz' Pfoten nach seinem Tod zu schlaff, um einer anderen Katze bei einer zufälligen Berührung ein Fellbüschel auszureißen.

Dieses Fell konnte nur von einer Katze stammen: Aschenpelz' Mörder.

Atemlos und zitternd zog Blattsee die Haare aus seiner Tatze und trug sie in ihren Bau. Sie zwang ihre bebenden Pfoten, das Bündel auf ein Blatt zu legen, und faltete es fest zusammen. Dann schob sie es in ihr Vorratslager, tief in den Felsspalt hinein, bis hinter den letzten Kräuterstrauß. Die Wahrheit über Aschenpelz' Tod durfte niemals herauskommen.

Von einem so großen Schmerz erfüllt, dass sie meinte, daran sterben zu müssen, fragte sie sich: *Ist das alles meine Schuld?*

Knurrend stürzte sich Gelbzahn auf Blaustern, warf sie zu Boden und drückte sie in das üppige Gras des Waldes, in dem der SternenClan wandelte. »Das ist alles deine Schuld!«, fauchte sie. »All das wäre nicht passiert, hättest du nicht zugelassen, dass dieses elende Geheimnis im DonnerClan vor sich hingärt.«

Blaustern trommelte mit den Hinterpfoten gegen Gelbzahns Bauch, schaffte es aber nicht, sich aus dem Griff der ehemaligen Heiler-Katze zu befreien. »Was ist los mit dir?«, zischte sie. »Hast du vergessen, dass ich deine Clan-Anführerin war?«

Sämtlicher Respekt, den Gelbzahn einst für die frühere DonnerClan-Anführerin empfunden hatte, war verschwunden. Ihre gemeinsame Geschichte zerbröckelte zu Staub angesichts der schrecklichen Zukunft, die Gelbzahn für den Clan vorhersah, in dem sie einst eine Heimat gefunden hatte.

»Dein Geheimnis ist wie eine Made, die im Inneren eines Apfels nagt«, knurrte Gelbzahn, die gebleckten Zähne dicht an Blausterns Ohr. »Der DonnerClan ist von Grund auf ver-

dorben – und noch mehr Blut wird vergossen werden, bevor die Wahrheit ans Licht kommt.«

»Woher willst du das wissen?«, protestierte Blaustern und versuchte, ihre Gegnerin abzuwerfen.

»Ein blindes Kaninchen würde das erkennen! Die Wahrheit *wird* ans Licht kommen. Mitternacht hat Sol alles erzählt. Und wir wissen beide, dass Sol zum DonnerClan zurückkehren wird.«

Blaustern setzte all ihre Kriegerfähigkeiten ein, stieß Gelbzahn den Kopf gegen die Brust und riss sich schließlich los. Gelbzahn gab auf, sprang zurück und schüttelte ihr zerzaustes Fell.

Blaustern stand keuchend vor ihr. »Welchen Sinn hat es zu kämpfen?«, ächzte sie heiser. »Der Schaden ist angerichtet – und egal, was du sagst, es ist nicht meine Schuld.«

Gelbzahn knurrte.

»Ich kann immer noch nicht glauben, dass Mitternacht uns verraten hat«, fuhr Blaustern fort. »Ich habe ihr vertraut, dass sie über die Clans wacht.«

»Nicht Mitternacht ist die Verräterin«, widersprach Gelbzahn mit gesträubtem Pelz. »Der Verrat begann bereits mit den ersten Lügen, mit dem Geheimnis, dass du all diese Monde für dich behalten hast. Der DonnerClan lebt eine Lüge! Wenn diese drei Katzen tatsächlich so mächtig sind, wie die Prophezeiung besagt, dann hätten sie auch die Wahrheit verkraftet. Es sei denn, du meinst, wir hätten uns die ganze Zeit geirrt.«

»Niemals!«, gab Blaustern zurück. »Wer sonst könnten die drei sein? Ich wollte nicht lügen!«, fügte sie hinzu und ihre Stimme verwandelte sich in ein Wehklagen. »Aber wann hätte ich es ihnen sagen sollen? Sie waren glücklich. Eichhorn-

schweif und Brombeerkrallen sind gute Eltern. Was hätte es ihnen genützt, die Wahrheit zu erfahren?«

»Nun, das werden wir bald sehen«, grollte Gelbzahn. »Alte Geheimnisse können nicht auf ewig begraben bleiben.« Sie stolzierte mit peitschendem Schwanz davon, blieb dann jedoch noch einmal stehen und blickte über die Schulter zurück. »Wenn die drei Katzen nicht stark genug sind, um mit der Wahrheit fertigzuwerden«, fügte sie hinzu, »dann hast du, Blaustern, den Clan zerstört, den du doch so liebst.«



## 1. KAPITEL

VERTROCKNETE FARNE RASCHELTEN unter Löwengluts Pfoten, als er durch den Wald pirschte. Der Himmel über den blattlosen Bäumen war dunkel und leer. Das Fell im Genick des jungen Kriegers war vor Angst gestäubt und er zitterte von den Ohren bis zur Schwanzspitze.

*Dieser Ort hat das Licht des SternenClans nie gesehen.*

Er tappte weiter, wich Farnbüscheln aus und schnüffelte unter Sträuchern, ohne jedoch Zeichen oder Gerüche anderer Katzen zu entdecken. *Mir reicht's*. Missmutig zerrte er seinen Schwanz aus einem herabhängenden Brombeerzweig. Panik blitzte in ihm auf, als er in die Dunkelheit zwischen den Bäumen starnte. *Und wenn ich nie mehr hier rausfinde?*

»Suchst du nach mir?«

Löwenglut schrak zusammen und fuhr herum. »Tigerstern!«

Der riesige Krieger war am Rand eines Brombeerdickichts aufgetaucht. Sein getigelter Pelz leuchtete in einem seltsamen Licht, das Löwenglut an den kränklichen Schimmer von Pilzen an toten Bäumen erinnerte.

»Du hast viel Training verpasst«, miaute Tigerstern und trat vor, bis er eine Schwanzlänge vor dem DonnerClan-Krieger stand. »Du hättest früher zurückkommen sollen.«

»Nein, hätte ich nicht«, fuhr es aus Löwenglut heraus. »Ich hätte gar nicht herkommen sollen und du hättest mich niemals trainieren dürfen. Brombeerkralle ist nicht mein Vater! Du bist nicht mit mir verwandt!«

Tigerstern blinzelte nur und zeigte keine Überraschung, nicht einmal seine Ohren zuckten. Seine bernsteinfarbenen Augen wurden schmal, und er schien darauf zu warten, dass Löwenglut weitersprach.

»Du ... du wusstest es!«, flüsterte Löwenglut. Die Bäume schienen sich um ihn zu drehen. *Eichhornschweif ist nicht die einzige Katze, die Geheimnisse hat!*

»Natürlich wusste ich es.« Tigerstern schnippte gleichmütig mit dem Schwanz. »Es spielt keine Rolle. Du warst trotzdem gerne bereit, von mir zu lernen, oder nicht?«

»Aber ...«

»Blut ist nicht alles«, fauchte Tigerstern. Er fletschte die Zähne, sodass seine Fangzähne glitzerten. »Frag Feuerstern.«

Wut stieg in Löwenglut auf und sein Nackenfell sträubte sich. »Feuerstern ist ein besserer Krieger, als du es je warst.«

»Vergiss nicht, er ist auch nicht mit dir verwandt«, zischte Tigerstern leise. »Es hat keinen Sinn, ihn jetzt noch zu verteidigen.«

Löwenglut starrte auf den im Halbdunkel leuchtenden Krieger. *Weiß er, wer mein richtiger Vater ist?* »Du wusstest die ganze Zeit, dass ich nicht mit Feuerstern verwandt bin«, knurrte er. »Du hast mich eine Lüge glauben lassen!«

Tigersterns Ohr zuckte. »Na und?«

Zorn und Enttäuschung übermannten Löwenglut. Er sprang in die Luft, stürzte sich auf Tigerstern und versuchte, ihn umzustoßen. Mit ausgefahrenen Krallen schlug er auf

Kopf und Schultern des getigerten Kriegers ein und fetzte ihm große Büschel aus dem Fell. Doch der rote Wutschleier, der seinen Kopf erfüllte, machte ihn unbeholfen und unkonzentriert. Seine Schläge waren schlecht platziert und kratzten kaum an Tigersterns Haut.

Der große, getigerte Kater ließ sich zur Seite sacken und schlang dabei eine Pfote um Löwengluts Bein, um ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen. Schwer landete Löwenglut zwischen den Farnen und die Luft wurde ihm aus dem Körper getrieben. Einen Herzschlag später spürte er, wie sich eine riesige Pranke auf seine Schulter legte und ihn zu Boden drückte.

»Das habe ich dir aber besser beigebracht, kleiner Krieger«, spottete Tigerstern. »Du bist wohl aus der Übung.«

Keuchend stemmte Löwenglut sich hoch. Tigerstern sprang zurück und kauerte mit lodernden Augen eine Fuchslänge vor ihm.

»Ich werde dir zeigen, wer aus der Übung ist«, keuchte Löwenglut.

Er zwang seine Wut hinunter und beschwor eine kalte Entschlossenheit in sich herauf, bis sämtliche Kampftricks, die er je gelernt hatte, in seinen Krallenspitzen lauerten. Als Tigerstern sich auf ihn stürzte, war er vorbereitet. Er warf sich vor und tauchte unter dem Bauch seines Gegners hindurch. Sobald Tigersterns Pfoten den Boden berührten, schoss Löwenglut herum und versetzte dem getigerten Kater mehrere Schläge, ehe er außer Reichweite sprang.

Tigerstern wirbelte zu ihm herum. »Schon besser«, miaute er, immer noch Spott in der Stimme. »Offensichtlich habe ich dich doch gut ausgebildet.«

Ehe Löwenglut antworten konnte, rannte die riesige Tiger-

katze auf ihn zu, nur um in letzter Minute auszuweichen und mit der Vorderpfote zuzuschlagen. Löwenglut spürte, wie ihm Tigersterns Krallen die Flanke aufrissen. Blut strömte aus den Kratzern. Furcht durchfuhr ihn. *Was ist, wenn er mich umbringt? Bin ich dann wirklich tot?*

Sein Kopf wurde wieder klar. Tigerstern griff ihn erneut an. Löwenglut stolperte zur Seite und versuchte auch diesmal, mit der Tatze nach ihm zu schlagen, doch seine Krallen glitten harmlos durch den Pelz des Tigerkaters.

»Zu langsam«, höhnte Tigerstern. »Tja, da du nun weißt, dass die Prophezeiung nicht für dich gedacht war, wirst du dich etwas mehr anstrengen müssen. Sie war ja nur für Katzen gedacht, die Feuersterns Blut in sich tragen, nicht wahr?«

Löwenglut wusste, dass der getigerte Kater ihn in Wut bringen wollte, damit er nicht mehr kämpfen konnte. *Ich werde ihm gar nicht zuhören! Ich muss nur diesen Kampf gewinnen!*

Er sprang Tigerstern erneut an, wirbelte in der Luft herum, wie er es während seiner langen nächtlichen Trainingsbesuche gelernt hatte, und landete direkt auf den breiten Schultern des riesigen Katers. Er grub seine Krallen in Tigersterns Pelz und versenkte die Zähne in seinem Genick.

Tigerstern versuchte erneut, einfach schlaff zu werden und Löwenglut mit zu Boden zu reißen, doch diesmal war der Krieger vorbereitet. Er arbeitete sich unter dem schweren Körper hervor und schlug dabei mit den Hinterpfoten nach Tigersterns entblößtem Bauch.

»Zweimal falle ich auf diesen Trick nicht herein«, zischte er.

Tigerstern versuchte aufzustehen, doch in seinem Bauch klaffte ein tiefer Riss, aus dem Blut strömte. Er sank zu Boden

und rollte sich auf den Rücken. Löwenglut setzte eine Vorderpfote auf Tigersterns Brust und hielt ihm die andere mit ausgefahrenen Krallen an die Kehle.

Die Tigerkatze starrte ihn an und einen Herzschlag lang funkelte Furcht in seinen lodernen Augen. »Glaubst du wirklich, du könntest mich töten?«, knurrte er. »Das würdest du niemals tun.«

»Nein.« Löwenglut zog seine Krallen ein und trat zurück.  
»Du bist schon tot.«

Er machte kehrt und stolzierte davon, den Pelz immer noch gesträubt und sämtliche Sinne in Alarmbereitschaft, falls Tigerstern ihm folgen und sich wieder auf ihn stürzen sollte. Doch von dem dunklen Krieger kam kein Laut und bald blieb er zwischen den Bäumen zurück.

Löwengluts Gedanken wirbelten in seinem Kopf herum. Er hatte Tigerstern besiegt! *Vielleicht habe ich doch Macht ... Aber wie kann das sein, wenn ich nicht einer der drei bin?*

Er hielt inne, ohne auf das Gewirr der Sträucher und den dunklen Wald um ihn herum zu achten. *Will ich wissen, wer meine richtigen Eltern sind? Spielt es überhaupt eine Rolle? Vielleicht sollte er seinen Clan-Gefährten gegenüber einfach auftreten wie gewohnt und sich weiter darauf konzentrieren, seine Kampffähigkeiten zu verbessern. Ich bin schon der beste Kämpfer des DonnerClans. Ich weiß, dass ich ein großer Krieger sein kann.*

»Aschenpelz ist tot«, miaute er laut. »Und Eichhornschweif wird ihr Geheimnis keiner anderen Katze offenbaren. Es würde ihre Clan-Gefährten zu sehr verletzen, wenn sie wüssten, dass sie sie so lange belogen hat. Warum können wir nicht einfach alles lassen, wie es ist?«

Löwenglut erwachte mit der Sonne im Gesicht. Die meisten Katzen hatten den Bau bereits verlassen. Löwenglut erblickte lediglich den grau-weißen Pelz von Mausbart, der in der Nacht zuvor das Lager bewacht hatte.

Löwenglut riss das Maul auf und gähnte. »Dem Sternen-Clan sei Dank, dass ich nicht für die Morgenpatrouille eingeteilt war«, murmelte er.

Als er aufstehen wollte, protestierte jeder Muskel in seinem Körper. Er hatte das Gefühl, als wäre er vom Kopf bis zu den Pfoten ein einziger riesiger Schmerz, und an einer Seite war sein golden getigertes Fell blutverkrustet.

*Hoffentlich hat das niemand bemerkt.* Er senkte den Kopf und begann, seinen Pelz mit raschem, gleichmäßigem Lecken zu säubern.

Der Kampf mit Tigerstern war doch nur ein Traum gewesen, oder doch nicht? Löwenglut begriff nicht, warum er so viel Schmerz und Erschöpfung spürte, als sei es tatsächlich geschehen. Und die Haut an seiner Flanke war aufgerissen, als hätte ein lebendiger Krieger mit den Krallen nach ihm geschlagen ... Er versuchte, nicht daran zu denken. *Es spielt keine Rolle, weil ich niemals wieder zu diesem Ort zurückkehren werde. Es ist vorbei.*

Nach dem Putzen und mit aufgeplustertem Fell, um die Wunde an seiner Seite zu verbergen, fühlte er sich besser. Er hörte die Stimmen mehrerer Katzen direkt vor dem Bau, allerdings nicht nah genug, um zu verstehen, was sie sagten. Neugierig stand er auf, reckte den Rücken zu einem wohltuenden Buckel und schob sich durch die Zweige auf die Lichtung.

Dornenkralle stand mehrere Fuchslängen entfernt da, Spinnenbein saß neben ihm, während Wolkenschweif mit

zuckender Schwanzspitze vor ihnen auf und ab stolzierte. Wolkenschweifs Gefährtin Lichtherz, die sich ein Stück weiter bei Farnpelz, Ampferschweif und Rauchfell niedergelassen hatte, beobachtete ihn ängstlich. Honigfarn und Beerennase hockten ebenfalls in der Nähe, die Augen fest auf Dornenkralle gerichtet.

»Aschenpelz wurde von einer WindClan-Katze getötet!«, verkündete der goldbraune Kater gerade. »Das ist die einzige plausible Erklärung.«

Ein paar seiner Zuhörer nickten zustimmend, auch wenn andere zweifelnde Blicke wechselten.

»Feuerstern sagt, er glaube, einer von uns habe es getan«, miaute Honigfarn. Sie klang nervös, weil sie einem älteren Krieger widersprach.

»Clan-Anführer können sich irren«, miaute Wolkenschweif. »Feuerstern hat nicht immer recht.«

»Ich bin mir sicher, dass keiner von uns Aschenpelz umbringen würde«, fügte Rauchfell etwas sanfter hinzu. »Warum auch? Aschenpelz hatte keine Feinde!«

*Ich wünschte, das wäre wahr.*

Obwohl Löwenglut sie am liebsten vergessen hätte, hatte sich jene Nacht des Feuers und des Sturms in sein Gedächtnis gebrannt. Er hörte das Brüllen der Flammen auf dem Felskamm und sah sie hungrig nach ihm und seinen Wurfgefährten lecken, während Aschenpelz das Ende des Asts versperrte, den einzigen Weg, um dem Feuer zu entkommen. Eichhornschweifs Geständnis hallte ihm wieder in den Ohren: Sie hatte Aschenpelz offenbart, dass Löwenglut, Distelblatt und Häherfeder nicht ihre Jungen waren. So zu tun, als kümmere es sie nicht, was mit ihnen geschah, war die einzige Möglichkeit

gewesen, das Leben der drei zu retten, aber sie hatte Aschenpelz damit eine Waffe gegeben, die schrecklicher war als ein brennender Ast. Löwenglut wusste, dass der graue Krieger bei der Großen Versammlung allen Clans die Wahrheit verkündet hätte. Nur der Tod hatte sein Maul für immer verschlossen und das Geheimnis sicher bewahrt.

»Löwenglut! He, Löwenglut, bist du taub?«

Löwenglut zwang seine Gedanken zurück in den Felsenkessel, wo Spinnenbein ihn mit dem Schwanz herbeiwinkte.

»Du warst doch Aschenpelz' letzter Schüler«, sagte der schwarze Krieger, als Löwenglut zögernd zu der Gruppe tappte. »Weißt du, ob er Streit mit einer Katze hatte?«

»Vielleicht mit einer WindClan-Katze?«, fügte Dornenkralle mit einem bedeutungsvollen Zucken seiner Schnurrhaare hinzu.

Löwenglut schüttelte den Kopf. »Äh ... nein«, erwiderte er verlegen. Er konnte nicht lügen und sagen, Aschenpelz habe mit einer WindClan-Katze gestritten, auch wenn er sich mit jedem Haar in seinem Pelz wünschte, es wäre so gewesen. Seine Clan-Gefährten so etwas glauben zu lassen, könnte einen Krieg zwischen dem DonnerClan und dem WindClan auslösen, der alles zerstörte. »Ich habe Aschenpelz vor seinem Tod kaum gesehen«, fügte er hinzu.

Zu seiner Erleichterung fragte keine der anderen Katzen weiter nach.

»Wir hätten es gewusst, wenn Aschenpelz mit einer DonnerClan-Katze Streit gehabt hätte«, beharrte Farnpelz. »Es ist unmöglich, hier ein Geheimnis zu bewahren.«

*Wenn du wüsstest.* Doch Löwenglut ließ sich nichts anmerken.

»Farnpelz hat recht.« Ampferschweif berührte das Ohr ihres Gefährten mit der Nase. »Dennoch können wir nicht sicher sein, dass eine WindClan-Katze ...«

»Aschenpelz ist an der WindClan-Grenze gestorben«, unterbrach sie Spinnenbein. »Was willst du noch?«

Angesichts seines beleidigenden Tonfalls schaute Ampferschweif ihn mit gesträubtem Nackenfell an. »Ich möchte etwas mehr Beweise haben als den Fundort seines Leichnams, ehe ich andere Katzen beschuldige.«

Honigfarn und Farnpelz murmelten zustimmend, doch die meisten Katzen schienen davon überzeugt, dass ein WindClan-Krieger für Aschenpelz' Tod verantwortlich sei. Obwohl Löwenglut sich Sorgen machte, wohin das führen würde, konnte er doch ein schuldbewusstes Gefühl der Erleichterung nicht unterdrücken.

»Soll der WindClan etwa damit davonkommen?«, fauchte Dornenkralle mit angelegten Ohren, während sich seine Krallen in die Erde bohrten.

»Nein!« Beerennase sprang auf. »Wir müssen ihnen zeigen, dass sie sich nicht mit dem DonnerClan anlegen dürfen.«

Löwengluts Bauch krampfte sich zusammen, als er sah, wie sich die Krieger enger um Dornenkralle scharten. Sie benahmen sich, als wäre der goldbraune Kater ihr Anführer, und schienen bereit, ihm sogar in einen Kampf zu folgen, um den Mord an ihrem Clan-Gefährten zu rächen.

»Am besten, wir greifen bei Nacht an«, begann Dornenkralle. »Der Mond scheint hell genug, sodass wir etwas sehen können, und sie werden keinen Ärger erwarten.«

»Den werden sie aber bekommen, dafür sorgen wir schon.« Spinnenbein schlug mit dem Schwanz.

»Wir gehen also zum WindClan-Lager«, fuhr Dornenkralle fort. »Am besten, wir teilen uns auf: Ein Angriffstrupp greift aus einer Richtung an ...«

»Wie bitte?« Das leise Knurren ertönte direkt hinter Löwenglut. Verdutzt schaute er sich um und entdeckte Brombeerkralle. Er hatte sich wie die anderen Katzen so auf Dornenkralle konzentriert, dass er den Zweiten Anführer des Clans nicht hatte kommen hören.

»Wir werden den WindClan angreifen«, erklärte Spinnenbein und spannte seine Muskeln an. »Einer von ihnen hat Aschenpelz getötet und ...«

»Es wird keinen Angriff auf den WindClan geben«, unterbrach ihn Brombeerkralle. Ein wütendes Funkeln schoss aus seinen Augen. »Es gibt keinen Beweis dafür, dass eine WindClan-Katze Aschenpelz getötet hat.«

Löwenglut starrte den Kater an, den er immer für seinen Vater gehalten hatte. *Kennt er die Wahrheit?* Er dachte daran, wie Brombeerkralle im Spiel mit ihm und seinen Wurfgefährten gekämpft hatte, als sie noch Junge waren, und wie oft er ihnen geholfen oder Ratschläge gegeben hatte, als sie älter wurden. Eichhornschweif hatte Aschenpelz gesagt, dass Brombeerkralle die Wahrheit nicht kenne, aber Löwenglut wollte sich auf ihr Wort nicht mehr verlassen. *Wenn er es weiß, ist er ein sehr guter Lügner. So wie Eichhornschweif.*

Brombeerkralle wartete nicht auf eine Antwort. Er ging zu den Steinen, die zur Hochnase emporführten, blieb jedoch nach ein paar Schritten stehen, drehte sich um und forderte Löwenglut mit einem Ohrenzucken auf, ihm zu folgen.

»Geht es dir gut?« Die Stimme des Zweiten Anführers war voller Mitgefühl. »Schließlich war Aschenpelz dein Mentor.«

*Aber wir standen uns nicht nahe.* Löwenglut wollte die Worte nicht laut aussprechen, obwohl er immer schon gewusst hatte, dass zwischen ihm und Aschenpelz etwas nicht stimmte. Zwischen ihnen hatte es nie die sonst übliche enge Verbindung zwischen Mentor und Schüler gegeben. Ob Aschenpelz ihn ebenso gehasst hatte wie Eichhornschweif? Was für eine Verschwendung: Löwenglut war nicht einmal Eichhornschweifs Sohn.

»Alles in Ordnung«, murmelte er.

Brombeerkralle legte die Schwanzspitze auf Löwengluts Schulter. »Ich kann sehen, dass du durcheinander bist«, mi-aute er. »Gibt es etwas, worüber du mit mir reden möchtest? Du weißt, du kannst immer zu mir kommen.«

Einige Herzschräge lang erstarrte Löwenglut. *Hat Brombeerkralle mich im Verdacht, Aschenpelz getötet zu haben?*

»Es ist schwer, eine Katze zu verlieren, der man nahestand«, fuhr Brombeerkralle fort. »Aber ich habe dir ja versprochen, dass sein Tod nicht ungesühnt bleiben wird.«

Er fuhr seine langen, gebogenen Krallen aus und grub sie in den Boden der Senke. Löwenglut zuckte zusammen und stellte sich vor, wie sich diese Krallen in die Kehle der schuldigen Katze bohrten ...

»Wenn ich die Katze finde, die das getan hat«, knurrte Brombeerkralle leise, »wird sie es bereuen, das Leben eines Kriegers und meines Clan-Gefährten genommen zu haben.«

Er wandte sich ab und tappte auf die Hochnase zu, doch ehe er den Fuß des Steinfalls erreicht hatte, kam Feuerstern aus seinem Bau. Er hielt einen Moment lang inne und schaute auf die Lichtung hinab, die fahle Sonne der Blattleere schien auf seinen Pelz und ließ ihn auflodern wie Flammen. Dann sprang

er leichtfüßig die Steine hinab zu Brombeerkralle und Löwenglut. Er nickte in Richtung der Katzenschar, die Dornenkralle umringte.

»Was ist los?«, erkundigte er sich.

»Einige aus dem Clan wollen einen Angriff auf den Wind-Clan unternehmen«, berichtete Brombeerkralle. »Ich wusste nicht, dass wir so viele Mäusehirne im DonnerClan haben.«

Feuersterns Ohren zuckten. »Es ist schwer, den Tod eines Kriegers zu akzeptieren«, miaute er laut. »Aber für einen Angriff ist es zu früh. Ich werde eine Patrouille anführen und mit Kurzstern sprechen, um zu sehen, ob er etwas weiß.«

»Natürlich weiß er etwas!« Mit angriffslustig gesträubtem Nackenfell stand Spinnenbein vor ihnen.

»Wir sollten gleich angreifen, ehe wir noch mehr Krieger verlieren«, knurrte Dornenkralle.

Feuerstern schüttelte den Kopf. »Warum Streit suchen, wenn es keinen Grund dafür gibt?«, warnte er.

»Aber es gibt einen Grund.« Dornenkralle trat vor, bis er Nase an Nase mit seinem Anführer stand. »Ein Krieger ist tot!«

Zustimmendes Jaulen stieg von den Katzen um ihn herum auf.

»Aschenpelz muss gerächt werden!«

»Er war ein guter Krieger!«

»Der ganze Clan hat ihn respektiert. Keine DonnerClan-Katze hätte ihn getötet!«

Löwenglut stimmte nicht mit ein. Es fiel ihm schwer genug, seine Furcht und sein Entsetzen vor seinen Clan-Gefährten zu verbergen. Sie hatten Aschenpelz als tapferen, loyalen Krieger in Erinnerung. Die Katze, die bereit gewesen war, ihren Clan

zu zerstören, als Rache an Eichhornschweif, weil sie Brombeerkrallen ihm vorgezogen hatte, kannten sie nicht.

Feuerstern hob die Pfote, um sie zum Schweigen zu bringen, doch während er noch darauf wartete, dass das Geheul verstummte, tauchten einige Katzen aus dem Dornentunnel auf. Es war eine Jagdpatrouille, angeführt von Sandsturm. Borkenpelz, Eichhornschweif und Distelblatt traten nach ihr auf die Lichtung und legten ihre Beute auf dem Frischbeutehaufen ab, ehe sie sich zu den Katzen um Feuerstern gesellten.

»Was ist denn hier los?«, fragte Distelblatt, als sie zu Löwenglut trat. Löwenglut sah die Qual in Eichhornschweifs Gesicht, während sie den Lobreden ihrer Clan-Kameraden über Aschenpelz lauschte. Bestimmt dachte sie wie er über den grauen Krieger und die Dunkelheit in ihm, die er vor dem Rest des Clans so wohl verborgen hatte. *Was weißt du über seinen Tod?* Er vermied es, ihrem Blick zu begegnen.

»Löwenglut, was geht hier vor?« Distelblatt wiederholte ihre Frage in einem schärferen Ton und stupste ihn mit der Pfote in die Seite.

Löwenglut schaute sie an. Die grünen Augen seiner Schwester blickten gequält, und sie sah aus, als hätte sie einen ganzen Mond lang nicht geschlafen. *Sie sieht so aus, wie ich mich fühle.*

»Dornenkrallen und einige andere wollen wegen Aschenpelz' Tod den WindClan angreifen«, antwortete er.

Distelblatts Augen wurden groß. »Glauben sie wirklich, dass es eine WindClan-Katze war?«, fragte sie überrascht.

»Einige schon. Aber Feuerstern ...«

Löwenglut verstummte, als der Clan-Anführer zurück zum Steinfall lief und auf einen Felsen sprang. »Alle Katzen, die alt

genug sind, Beute zu machen, fordere ich auf, sich hier unter der Hochnase zu einem Clan-Treffen zu versammeln!«, rief er.

Die Katzen, die sich bereits auf der Lichtung befanden, folgten ihm und ließen sich am Fuß des Felsens nieder. Einige von ihnen diskutierten immer noch miteinander, hatten aber die Stimmen gesenkt.

Die beiden Schüler Fuchspfote und Eispfote tauchten aus dem Ältestenbau auf und schoben einen riesigen Moosball vor sich her. Mausefell und Langschwweif folgten ihnen und kauerten sich in einen Flecken Sonnenlicht.

Mausbart schob sich gähnend aus dem Kriegerbau und schnippte sich kleine Moosstückchen aus dem Fell.

Graustreif und Millie kamen aus der Kinderstube, während ihre Jungen um sie herumsprangen. Ihnen folgten, etwas langsamer, Birkenfall und Weißflug. Die weiße Kätzin hatte einen dicken, schwangeren Bauch und Birkenfall blieb dicht neben ihr. Minka war die Letzte, die erschien. Sie saß im Eingang der Kinderstube und leckte sich gründlich das Brustfell, derweil Unkenjunges und Rosenjunges um sie herumhüpften und im Spiel miteinander kämpften.

Blattsee und Häherfeder traten aus dem Heilerbau und verharrten vor dem Brombeervorhang abseits des restlichen Clans. Löwenglut versuchte, die Aufmerksamkeit seines Bruders auf sich zu lenken, doch Häherfeder reagierte nicht und schaute nur auf Feuerstern.

»Ich weiß, ihr fragt euch alle, was wir wegen Aschenpelz' Tod unternehmen werden«, hob der Clan-Anführer an. »Ich verspreche euch, dass die Katze, die ihn getötet hat, bestraft wird. Aber noch gibt es keine Beweise dafür, dass der Wind-Clan etwas damit zu tun hat.«

»Also, mir reichen die Beweise«, knurrte Spinnenbein.

Feuerstern ignorierte die Unterbrechung. »Ich werde eine Patrouille anführen und mit Kurzstern sprechen. Ich werde ihn nicht beschuldigen oder seinen Clan angreifen. Aber Aschenpelz starb an der WindClan-Grenze und möglicherweise hat einer von Kurzsterns Kriegern etwas gesehen.«

Einige der Katzen murmelten protestierend, Dornenkralle ließ seine Krallen aus- und einfahren, sagte aber nichts.

»Brombeerkralle, du begleitest mich«, fuhr Feuerstern fort. »Farnpelz, Ampferschweif und Löwenglut auch. Wir brechen sofort auf.«

Löwenglut spürte einen Stich im Bauch, als Feuerstern seinen Namen aussprach. Einen Herzschlag lang wollte er widersprechen, so zuwider war es ihm, an der Untersuchung von Aschenpelz' Tod beteiligt zu sein. Aber dadurch würde er nur die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Es gab keinen Grund, warum er sich weigern sollte, den WindClan aufzusuchen – was die anderen Katzen anging, war er ebenso entsetzt über Aschenpelz' Tod wie sie und ebenso entschlossen, Rache zu üben.

»Gut«, hauchte Distelblatt ihm ins Ohr. »Du musst mir alles erzählen, wenn du zurückkommst.«

»Mach ich«, murmelte Löwenglut. »Auch wenn ich mich lieber raushalten würde.«

Feuerstern sprang von seinem Felsen und tappte durch die Katzenschar, dicht gefolgt von Brombeerkralle. Farnpelz und Ampferschweif schlossen sich ihnen an.

*Er hat drei Katzen ausgewählt, die gegen einen Angriff auf den WindClan sind. Feuerstern geht kein Risiko ein.*

Feuerstern führte seine Patrouille zum Dornentunnel. Ehe

sie das Lager verließen, drehte er sich um und winkte Graustreif mit einem Schwanzschnippen zu sich. »Behalte Dornenkralle und die anderen im Auge«, murmelte er dem grauen Krieger zu. »Sorge dafür, dass sie nicht auf eigene Faust einen Angriff starten.«

Graustreif nickte grimmig. »Keine Angst. Ich hänge an ihnen wie eine Zecke.«

Löwenglut und die anderen folgten Feuerstern durch den Wald zur WindClan-Grenze. Laub raschelte unter den Pfoten der Katzen. Im Schatten der Bäume, wo die Sonne der Blattleere nicht hindurchdringen konnte, war jedes Blatt noch frostumrandet. Die kahlen Zweige zeichneten zarte Muster vor den Himmel.

Schweigend lief die Patrouille hinter Feuerstern her, mit Löwenglut als Abschluss. Er spürte das Unbehagen der anderen Katzen. Alle paar Pfotenschritte blieben sie stehen und prüften die Luft. Und als eine Eichel in das Unterholz plumpste, fuhr Ampferschweif mit peitschendem Schwanz herum.

»Es fühlt sich gar nicht mehr wie unser Territorium an«, miaute sie angewidert, als sie ihren Irrtum erkannte. »Wer weiß, was hier im Wald lauert. Angenommen, ein Streuner hat Aschenpelz getötet?«

»Das könnte sein.« Farnpelz legte seiner Gefährtin die Schwanzspitze auf die Schulter. »Aber bei uns bist du sicher. Eine Katze kann es nicht mit einer ganzen Patrouille aufnehmen.«

»Diese Krähenfraß liebende Plage Sol könnte immer noch in der Gegend sein«, fuhr Ampferschweif fort. »Keine Katze weiß, wohin er gegangen ist, nachdem der SchattenClan ihn rausgeworfen hat.«

Feuerstern, der stehen geblieben war und auf seine Clan-Gefährten wartete, spitzte interessiert die Ohren. »Das wäre eine Möglichkeit. Wir sollten alle auf Zeichen von ihm achten. Das werde ich auch dem Rest des Clans sagen, wenn wir zurückkommen.«

»Ich glaube nicht, dass Sol zu der Sorte von Katzen gehört, die töten«, bemerkte Brombeerkrallen nachdenklich. »Sein Stil ist es eher, andere Katzen dazu zu bringen, das sie die Drecksarbeit für ihn erledigen.«

Feuerstern nickte. »Das ist wahr. Aber vielleicht hat Aschenpelz ihn bei etwas erwischt, das dem DonnerClan schaden könnte.«

»Vielleicht hat Aschenpelz Sol angegriffen, weil der sich in unserem Territorium aufgehalten hat«, miaute Farnpelz. »Er hätte es mit einem Dachs aufgenommen, um den Clan zu schützen.«

»Er war ein loyaler Krieger«, stimmte Brombeerkrallen zu.

Unglücklich wünschte sich Löwenglut, er könnte ihre Gefühle teilen und aufrichtig um seinen Clan-Gefährten trauern. Aschenpelz' berühmte Loyalität hätte ihn jedoch nicht davon abgehalten, Eichhornschweifs Geheimnis bei der Großen Versammlung zu verraten und den Ruf des DonnerClans zu ruinieren. Er hatte sogar zugegeben, dass er sich mit Habichtfrost verbündet hatte, um Brombeerkrallen dazu zu bringen, Feuerstern zu töten. Seine Besessenheit von Eichhornschweif hatte alle Treue gegenüber seinem Clan zerstört. Und nun, da er tot war, wollte sein Clan unbedingt einen Helden aus ihm machen. Löwenglut sehnte sich danach, jeder Katze im Wald die Wahrheit ins Gesicht zu heulen, aber er wusste, welches Unheil das zur Folge hätte. Und so trottete er schweigend